

-16- als Anlage zur Einladung Ausschluß

- 63 -
27A731

Stadtverordneten-Versammlung Kassel
Eing. 13. JUNI 2012

Kassel, 08.05.2012
Frau Fischer-Ebel
☎ 60 12

- VI -

Dezernat VI
Eing.: 08. Mai 2012
Anl.

ASMV am 09.05.2012

Anfrage der SPD-Fraktion und Fraktion B90/Die Grünen vom 15.03.2012

Vorlage Nr. 101.17.411.

„Verkehrerschließung Bergpark“

Stellungnahme:

Fragen zu einzelnen Verkehrsereignissen im Bergpark sind vorwiegend im konzeptionellen Zusammenhang zu betrachten.

Das „Gesamterschließungskonzept Bergpark Wilhelmshöhe“, das mit dem Stadtverordnetenbeschluss vom 22.03.2010 vorliegt, stellt diesen Kontext her und wird daher in seinen Grundzügen der Beantwortung der konkreten Fragen vorangestellt. Es beruht auf folgenden, aufeinander abgestimmten Maßnahmen:

- Zwei „Eingangstore“ zum Park – Bündelung der Besucherinfrastruktur: Das Besucherzentrum am Herkules und das Besucherzentrum Schloss im sanierten Stationsgebäude definieren die Hauptzugangsbereiche zum Park und übernehmen die entsprechende Informations- und Versorgungsfunktion. Durch die Anordnung der Endpunkte des öffentlichen und des ruhenden Verkehrs wird in gleicher Weise der Zielverkehr hier gebündelt, und der Parkbesucher wird zum Fußgänger im Park.
- Integration der Tulpenallee in den Park: Das Ergebnis eines freiraumplanerischen Wettbewerbs wird zurzeit als Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Land umgesetzt.
- Grundzüge der parkinternen und parkexternen Erschließung: Hierunter ist zum einen die Optimierung und Ergänzung des bestehenden öffentlichen Busliniennetzes zu verstehen, indem eine direkte und regelmäßige Verbindung der beiden „Eingangstore“ außerhalb des Parkareals geschaffen wird. Zum anderen ist eine interne Verbindung durch ein maßstäblich, technisch und ökologisch angepasstes Fahrzeug für besondere Zielgruppen mit den Zielen Löwenburg und Kaskadenwirtschaft vorgesehen. Ein zweites Fahrzeug stellt zu den entsprechenden Nachfragezeiten den Shuttlevverkehr zwischen Besucherzentrum Schloss, Parkplatz Ochsenallee und Schlossplateau sicher und kann aufgrund erhöhter Taktfrequenz auch ein größeres Fahrgastaufkommen bewältigen. Im Gegenzug entfällt eine regelmäßig den Park durchfahrende öffentliche Buslinie, deren Nachfrage in der Vergangenheit ständig gesunken ist und die aufgrund der Fahrzeuggröße und veralteter Technik nicht parkverträglich und walterbekonform betrieben werden kann.

- **Bustourismus im Park:** Die Durchfahrmöglichkeit mit Reisebussen bei Stadtführungen und angemeldeten Besichtigungsfahrten wird durch absenkbare Poller geregelt. Um eine Übernutzung zu verhindern wird die Festlegung eines Fahrtenkontingentes an tendenziell besucherschwachen Tagen vorgeschlagen. Die heutige Größenordnung, ca. 300 Reisebusdurchfahrten pro Jahr, soll nicht überschritten werden.

Als Leitlinie kann aus dem Konzept und aus erhobenen empirischen Daten die schrittweise Stärkung, Verbesserung und Ergänzung der vorhandenen Infrastruktur abgeleitet werden.

Die das Land und die Stadt beratenden Welterbeexperten haben die Vorgehensweisen und Ergebnisse des Gutachtens bestätigt und für zurückhaltende sowie flexibel einsetzbare Maßnahmen plädiert, die bei nicht oder bedingt eintretenden Prognosewerten auf ein entsprechendes Maß reduziert werden können. Oberstes Ziel ist dabei die Ressourcenschonung und die Authentizitätswahrung des Gesamtensembles.

Das Gesamterschließungskonzept ist als Anlage in den Managementplan des Welterbeantrages eingegangen.

1. Wie kann garantiert werden, dass die Park- und Verkehrsverhältnisse am Herkules ohne „Chaos“ von statten gehen können? Welche Folgen hat der Rückbau der Wendeschleife am Herkules?

Der Begriff „Chaos“ ist nicht geeignet, vergangene oder zukünftige Ereignisse zum Verkehrsaufkommen am Herkules zu beschreiben, wenn die ineinandergreifenden Bausteine des oben beschriebenen Gesamtkonzeptes erst Zug um Zug umgesetzt werden sollen.

Aufgrund der vorliegenden Verkehrsdaten sowie der aktuellen Erfahrungen des letzten Jahres nach Eröffnung des neuen Besucherzentrums bzw. der Wiedereröffnung der Herkulespyramide und des Restaurants „Herkulesterrassen“ kommt es zu Spitzenverkehrsbelastungen im Bereich weniger Stunden an ca. 5 bis 10 Tagen im Jahr. Die vorhandenen Stellplatzkapazitäten sind dann vollständig ausgelastet bzw. kurzfristig überlastet. Recherchen über vergleichbar sensible Standorte haben gezeigt, dass an keinem der Standorte die Infrastrukturkapazitäten für den ruhenden und fließenden Verkehr auf Spitzenbelastungen ausgelegt sind, da solche Eingriffe mit der Authentizität des Ortes nicht vereinbar sind. Insofern sind kurzfristige Überlastungserscheinungen akzeptabel und dem Ausbau der Kapazitäten vorzuziehen.

Für die Zukunft kann eine Prognose abgegeben werden, dass sich die Verkehrsnachfrage nach dem Abflachen des Eröffnungseffekts wieder normalisiert. Zudem beabsichtigt MHK, ca. 25 neue Parkplätze am westlichen bzw. nördlichen Rand des neu gestalteten Parkplatzes anzulegen. Darüber hinaus ist durch entsprechende verkehrsbehördliche Maßnahmen das Parken auf der Zufahrtstraße zum Herkules freigegeben worden mit einem zusätzlichen Angebot von ca. 130 Parkplätzen. Damit wird ein Angebot von ca. 470 Parkplätzen bereitgehalten, das auch zu Spitzenzeiten der Nachfrage genügen dürfte.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass an Sonn- und Feiertagen im Verbund der Linien 3 und 22 der KVG zu den Spitzenzeiten der Nachfrage ein 15 Minuten-Takt aus der Innenstadt zum Herkules besteht, der auch von den Welterbeexperten als gute Lösung bezeichnet wurde. Leider folgt, wie schon in den Jahren zuvor, dem Angebot nicht die Nachfrage, und dies hat strukturelle Gründe: Ein großer Anteil der Verkehrsnachfrage am Ausflugspunkt Herkules wird nicht durch den Quellverkehr aus dem Stadtgebiet Kassels erzeugt. Der PKW ist daher nach wie vor das wichtigste Verkehrsmittel auf dem Weg zum Herkules. Und beim ÖPNV ist die Nachfrage außerhalb der Spitzenzeiten (Wasserspiele) nach wie vor schwach.

Ein wichtiger Handlungsbedarf, die Erschließung mit dem ÖPNV zu verbessern, und damit zur Entspannung beizutragen, ist, wie oben im Gesamterschließungskonzept dargestellt, die Einrichtung der ÖPNV-Verbindungsline vom Parkplatz Ochsenallee zum Herkules, die bisher nicht umgesetzt wurde. Hier ist die KVG zum baldigen Handeln aufgerufen.

Der Rückbau der Wendeschleife entspricht der Freiraumplanung für das Herkulesplateau und wird diesen Ort aufgrund der Freihaltung vom motorisierten Verkehr entscheidend aufwerten und beruhigen.

Für die Linienbusse des ÖPNV wurde eine voll funktionsfähige neue Haltestelle mit einer nach der maßgeblichen RAST 2006 dimensionierten Wendemöglichkeit direkt am Besucherzentrum gebaut. Um eine reibungslose Wendefahrt der KVG garantieren zu können und ein Bekapen der Fläche zu verhindern, wurde nachträglich eine Markierung aufgebracht.

Mit Umgestaltung der Freiflächen und der Bündelung der Infrastruktur am Besucherzentrum i. S. des Erschließungskonzeptes, ist bereits heute eine wesentliche Aufwertung der Gesamtsituation verbunden.

2. *Wie wird sich der Umbau der Tulpenallee und die Umgestaltung des Bereichs vor dem Besucherzentrum / Endstation der Linie 1 auswirken?*

Für Parkbesucher ist heute die Nahtstelle zwischen Stadt – Landschaft – Park kaum ablesbar. Zukünftig soll mit der Bündelung der Infrastruktur und der gestalterischen Aufwertung der Tulpenallee und der Freifläche am Besucherzentrum Schloss eine Situation geschaffen werden, die erkennbar das „Tor“ zum Park definiert, als Auftakt und Einladung, den Park zu Fuß zu erkunden.

Die Umgestaltung ist das Ergebnis eines freiraumplanerischen Wettbewerbs, der als ein Baustein des Gesamterschließungskonzeptes 2009 ausgelobt wurde.

Mit der Ausführungsplanung wurden die verkehrlichen Themen, wie Fußgängerüberwege und Behindertengerechtigkeit bei Wegfall der Fußgängerunterführung am Besucherzentrum Schloss geklärt. Wartezeiten an der zukünftigen Bedarfsfußgängerampel werden auf der Grundlage der vorliegenden Datenbasis außerhalb der Spitzenzeiten weder für motorisierte Individual- noch für Fußgängerverkehre erwartet.

3. *Kann durch den Wegfall des Brand-Stoph-Parkplatzes mit der Neuorganisation des dortigen Parkplatzes der Parkbedarf gedeckt werden.*

Das Gesamterschließungskonzept ist darauf ausgerichtet, dass die Parkplatzkapazitäten am Parkplatz Ochsenallee deutlich aufgestockt werden, von heute ca. 320 auf demnächst ca. 430 nach dem Umbau. Zudem kann die Kastellanswiese als Überlaufparkplatz mit ca. 70 Stellplätzen zu besonderen Events genutzt werden, so dass insgesamt ca. 500 Parkplätze zur Verfügung stehen. Mit diesem Angebot kann die Nachfrage auch an Spitzentagen befriedigt werden, wie aus den vorliegenden umfangreichen Verkehrsdaten herauszulesen ist.

Die Verlagerung des Gartenbetriebshofes und die damit verbundene Flächenversiegelung im Bereich des Parkplatzes an der Ochsenallee führt zu einer Kompensationsmaßnahme auf der Schotterfläche, die heute als Brandt-Stoph-Parkplatz bekannt ist und als solcher genutzt wird. Die Festsetzung als Grünfläche im Bebauungsplanentwurf Nr. III/68 „Bergpark Wilhelmshöhe, Marstallkomplex“ widerspricht dieser Interimsnutzung nicht, sie gibt jedoch das Ziel der Neugestaltung als Grünfläche und Teil des Parks vor, die im Einklang steht mit den Inhalten des Parkpflegewerkes. Es besteht die Absicht, dass die Rückgewinnung als

Grünfläche mit der Umsetzung des Gesamterschließungskonzeptes einhergeht, sodass keine Nachteile in der Erreichbarkeit des Schlossplateaus entstehen werden.

Für 46 Stellplätze ist auf der Schotterfläche eine Baulast eingetragen, die als Stellplatznachweis für das Schlosshotel dient. Die Baulast kann nur mit Zustimmung des Begünstigten aufgelöst werden.

Flankiert wird die Neuordnung der Parkplätze mit dem Baustein der parkinternen (Microbus zur Löwenburg, Microbus-Shuttle) und der parkexternen (Linienbus zwischen BZ Schloss am Stationsgebäude und BZ Herkules) Erschließung aus dem Gesamterschließungskonzept (s. o.). Der flexibel nachfrageorientierte und vertaktete Einsatz wird sich positiv in einer höheren Nachfrage für die Straßenbahn der Linie 1 auswirken. Die Einführung ist daher dringlich und überfällig.


Spangenberg